

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

327 (17.7.1916) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog.

Beantwortlich für allem. Postamt und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, Bad. Chronik und den allgemeinen Teil: F. B.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe: B.

Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:

Die Koloniale 25 Bfg., die Klammern 75 Bfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Ml. die Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei Nichterfüllung des Zieltes, bei gerichtslichen Streitigkeiten sind die Anzeigen nicht zu berücksichtigen.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Beilage“
Ausg. B mit „Illustr. Beilage“
In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich
Im Verlage abgeholt — 77 — 97
in d. Provinzen — 82 — 102
frei ins Haus — vierteljährlich
Lieferung 2.70 3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postämtern 2.30 2.93
Durch d. Briefträger tagl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
Beitrag Nummern : 5 Bfg.
Einzeln Nummern : 10 Bfg.
Geschäftsstelle:
Kaiser- und Kaiserin-Platz, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Briefe od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 327.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Montag den 17. Juli 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Englische und französische Angriffe abgewiesen. Bei Verdun wieder Boden gewonnen. — Kämpfe bei Niga und Luch.

W.B. Großes Hauptquartier, 17. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen dem Meer und der Aare steigerten die Engländer an mehreren Stellen ihr Feuer zu größerer Heftigkeit. Im Somme-Gebiet blieb die Artillerietätigkeit beiderseits sehr bedeutend. Es ist zu feindlichen Teilangriffen gekommen, in denen die Engländer in Dvillers weiter eindringen und die südlich von Biaches zu lebhaften Kämpfen geführt haben, im übrigen aber schon im Sperrfeuer scheiterten, oder in demselben nicht zur vollen Entwicklung kamen. Die Zahl der im Kampf um Biaches gemachten Gefangenen erhöht sich auf 4 Offiziere, 366 Mann.

Die am 15. Juli eingeleiteten größeren französischen Angriffe östlich der Maas wurden bis heute morgen fortgesetzt. Erfolge erzielte der Gegner in dem blutigen Ringen nicht, sondern blühte an einigen Stellen Boden ein. An der übrigen Front keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Ein französischer Vorstoß im Anschlag an eine Sprengung nördlich von Dullies wurde abgewiesen; wir sprengten mit gutem Erfolge auf der Combrès-Höhe; eine deutsche Patrouille brachte bei Lanfroicourt (Votbringen) einige Gefangene ein.

Am 15. Juli sind außer den gestern berichteten zwei weitere feindliche Flugzeuge außer Gefecht gesetzt worden. Das eine im Luftkampf hinter der feindlichen Linie südlich der Somme, das andere durch Abschuss von der Erde bei Dreslincourt (Dise) in unserer Front.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Verstärktes Feuer leitete westlich und südlich von Niga, sowie an der Dünafront russische Unternehmungen ein. Bei Katarinenhof (südlich von Niga) griffen stärkere feindliche Kräfte an; hier hat sich ein lebhaftes Gefecht entwickelt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals von Linington

Südwestlich von Luch wurde durch den deutschen Gegenstoß der feindliche Angriff angehalten. Die Truppen wurden daraufhin zur Verstärkung der Verteidigungslinie ohne Belästigung durch den Gegner hinter die Lipa zurückgeführt. An anderen Stellen sind die Russen glatt abgewiesen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer

Die Lage ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 17. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern Nachmittag 3 Uhr: Südlich von der Somme drangen die Deutschen gestern im Schutz des Nebels längs des Waldes vor und machten heftige Angriffe gegen Maisonneuve und das Dorf Biaches, das sie durch einen Ueberfall nahmen. Ein heftiger französischer Gegenangriff nahm jedoch Biaches und Maisonneuve wieder (?), sowie das kleine Gehöfz im Norden, wo einige Deutsche noch Widerstand leisteten. In der Gegend von Chaulnes drang eine deutsche Abteilung nach heftiger Beschießung in die Schützengräben erster Linie nördlich von Chilly ein. Ein Gegenangriff war fast kurz darauf wieder zurück. Nördlich von der Aisne in der Gegend von Dullies säuberten die Franzosen durch einen gelungenen Handstreich einen gegnerischen Schützengraben.

Am rechten Ufer der Maas versuchten starke deutsche Erkundungsabteilungen an die französischen Schützengräben in dem Gehöfz zwischen dem Fluss und dem Pfefferrücken heranzukommen. Sie wurden durch Infanterie- und durch Sperrfeuer zurückgetrieben. Im Abschnitt von Fleury hat die französische Infanterie bemerkenswerte Erfolge westlich und südlich des Dorfes zu verzeichnen. Die Artillerietätigkeit ist nach wie vor auf beiden Seiten in dieser Gegend, sowie in der Gegend von Chenois und Vauxee sehr stark.

Flugwesen: In der Gegend der Somme waren die französischen Kampfflieger sehr tätig. Vier deutsche Flugzeuge wurden von den Unserigen über den feindlichen Linien angegriffen und abgeschossen. Zwei andere ernstlich beschädigt und zum Landen gezwungen. In der Gegend von Verdun leistete ein französisches Flugzeug einen deutschen Fesselballon in Brand. In der Nacht vom 15. auf 16. Juli beobachtete ein französisches Flugzeuggeschwader die Bahnhöfe von Somblieng

und Noisel, sowie die schwere Artillerie in der Gegend der genannten Bahnhöfe. In derselben Nacht warf ein anderes Geschwader zahlreiche Geschosse auf den Bahnhof von Alescourt und auf die Haltestelle Ternier und Chauvin.

Abends 11 Uhr. An der Champagnefront lebhaftige Tätigkeit russischer (!) und französischer Patrouillen. Am linken Ufer der Maas ziemlich lebhaftige Beschießung in der Gegend von Chatoncourt. Westlich von der Höhe 304 nahmen wir einige feindliche Grabenstände, am rechten Ufer vervollständigten unsere Truppen ihre Fortschritte westlich von Fleury und machten Gefangene (?). Der Artilleriekampf dauert in dieser Gegend mit einer gewissen Heftigkeit an. Sonst war der Tag an der Front ziemlich ruhig.

Flugwesen: Am Morgen des 16. Juli wurden zwei feindliche Flugzeuge in der Gegend der Somme abgeschossen. Eines davon von Leutnant Guynemer, der damit sein zehntes feindliches Flugzeug zur Strecke gebracht hat. Am 15. Juli schoß Sergeant de Nochefort sein fünftes feindliches Flugzeug ab.

Neue französische Einberufungen.

W.B. Paris, 17. Juli. (Nicht amtlich.) Dem „Temps“ zufolge, müssen die zurückgestellten und befreiten Dienstpflichtigen, die bei der letzten Untersuchung für tauglich befunden wurden, am 7. August einrücken. Diese gesamten Kontingente aus den Jahresklassen 1913 bis 1917 umfassen ungefähr die Stärke einer normalen Klasse. Die jungen Leute des Hilfsdienstes werden dem Kontingente des bewaffneten Dienstes sehr bald folgen.

Die Kämpfe bei Verdun.

W.B. Genf, 17. Juli. Der „Temps“ bemerkt zu den Angaben der „Times“, wonach die Deutschen vor Verdun 2000 Geschütze großer und schwerer Kalibers in Stellung hätten. Die französische Heeresleitung könne diesem Artillerieaufgebot kein Gleiches entgegenstellen. Ferner sei die Munitionspfeisung so großer Geschütze für die Franzosen im Abschnitt von Verdun mit äußerster Schwierigkeiten verknüpft, da die Eisenbahnlinie Verouville-Verdun unter dem Feuer des von den Deutschen besetzten Fortis Camp des Romains liege.

Die Nordostfront von Verdun gefährdet.

Sch. Berlin, 17. Juli. (Beid. Tel.) Aus Paris und Frankreich kommen sehr ungünstige und alarmierende Nachrichten. Die Pariser Presse gibt zu, daß die engere Verteidigungslinie an der Nordostfront von Verdun aus ernstlich gefährdet ist.

Die englisch-französische Offensive.

Englische Berichte.

W.B. London, 16. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich. General Haig berichtet: Schwere gegenseitige Beschießung. Die Engländer finden fortgesetzt große Mengen Material in den genannten Stellungen. Wir eroberten fünf schwere Haubitzen u. vier 77 Zentimeter Geschütze. Gestern wurden im Walde von Courvaux eine Abteilung, die die mit der Befestigung der neuen Stellungen beschäftigten Truppen erfolgreich deckte, ohne Belästigung durch den Feind zurückgezogen.

W.B. Amsterdam, 17. Juli. Der Verleger der „Times“ im britischen Hauptquartier meldet seinem Blatt, daß die Engländer die schwersten Verluste bei der Eroberung der zwei Wäldchen bei Bagentin hatten, die von den Deutschen mit einer großen Anzahl Maschinengewehre verteidigt wurden.

Die Truppenverstärkungen der Alliierten.

o. Basel, 17. Juli. Schweizer Blätter zufolge banert die Ankunft englischer Streitkräfte in den französischen Mittelmeergebiet an; die Truppen setzen sich zum Teil aus Leuten im Alter von 20 bis 30 Jahren zusammen. Gleichzeitig treffen in den französischen Häfen bedeutende Mengen von Artilleriematerial und Train ein. Die neu angekommenen britischen Truppen sind größtenteils an die Kampffront nördlich der Somme abgegangen, wo sie Reservestellungen bezogen haben. Einige kleinere englischen Truppenabteilungen wurden aber auch nach anderen Abschnitten der französischen Front geworfen. Ferner sind in den letzten Tagen mehrere neue Regimenter französischer Kolonialtruppen in Frankreich eingetroffen, die unverzüglich in das Kampfgebiet südlich der Somme abgingen. Dorthin sollen jetzt auch Teile der in Frankreich befindlichen russischen Truppen ins Treffen gekommen sein.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Des Kaisers Dank an die Sieger von Baranowitsch.

W. Kattowitz, 15. Juli. Der Dank des Kaisers an die Sieger von Baranowitsch in den letztägigen Kämpfen kommt, wie die „Kattowitzer Zeitung“ meldet, in der folgenden Drahtung des Chefs des Generalstabes v. Falkenhayn an den Generalobersten v. Woytsch zum Ausdruck:

„Seine Majestät der Kaiser hat beim heutigen Vortrag seiner hohen Anerkennung für die glänzende Haltung und seinem Danke für die hervorragenden Leistungen der unter Euer-Exzellenz Befehl kämpfenden deutschen Truppen warmen Ausdruck verliehen und zu besprechen geruht, daß dies durch Eure Exzellenz zur Kenntnis der Truppen gebracht wird.“ v. Falkenhayn.

Ungarische Vorsichtsmaßnahmen gegen Einbringer der Russen.

W. Wien, 17. Juli. Aus ungarischer maßgebender Stelle wird erzählt, daß alle Vorkehrungen getroffen sind, die Russen

am Betreten ungarischen Bodens zu verhindern. Das Oberhaupt einer ungarischen Grenzstadt äußerte sich Pressevertretern gegenüber, es sei absolut ausgeschlossen, daß ein Russe je wieder auf ungarischem Boden erscheinen kann; in den nun entbrannten Gebirgskämpfen sind die Oesterreicher auch einer russischen Uebermacht gegenüber überlegen. (Lok.-Anz.)

Die Finanzkonferenz der Alliierten.

W.B. London, 15. Juli. Das Großbüro teilt mit: Der englische Schatzkanzler und die Finanzminister Frankreichs, Italiens und Japans hielten am Freitag und Samstag eine Reihe von Besprechungen ab und berieten sich auch gemeinsam mit den Munitionsministern Großbritanniens und Frankreichs, sowie dem russischen Generalfinanzminister über die finanziellen Abmachungen die nötig sind, um den militärischen und anderen Erfordernissen der verschiedenen Regierungen im gemeinsamen Interesse der Alliierten gerecht zu werden.

Der Finanzsekretär des Schatzamtes, der Lord Oberrichter von England und der Gouverneur der Bank von England nahmen ebenfalls an der Beratung teil. Es wurde ein Abkommen bet. die gemeinsamen Interessen der vier Mächte erreicht mit dem Ziel, ihre vereinten Anstrengungen für Vorräte und Finanzen weiterhin zu koordinieren. Ferner wurden besondere Finanzabkommen zwischen Frankreich und Italien geschlossen. Die Besprechung mit dem russischen Finanzminister Barf soll am Montag beginnen.

Die Ereignisse in Griechenland.

W.B. Athen, 17. Juli. (Nicht amtlich.) Das „Petit Journal“ meldet von hier, daß zwischen General Sarraïl und den griechischen Militärbehörden ein Einvernehmen getroffen worden sei, wonach die wegen des Angriffes auf einen Redakteur in Saloniki verhafteten griechischen Offiziere in den Ruhestand versetzt und disziplinarisch bestraft werden sollen.

Zum Brande von Tatoi.

W.B. Athen, 17. Juli. (Nicht amtlich.) Einem Amsterdamer Blatte zufolge, erfahren die „Times“ von hier, daß die Truppen den Brand im Walde von Tatoi gelöscht haben. Drei Offiziere und acht Soldaten sind dabei ums Leben gekommen. Außerdem sind noch 20 Menschen verbrannt. Auch in Kephissa brach ein Feuer aus, das eine Panik zur Folge hatte. Es wurde aber rasch gelöscht.

Rumänien und der Krieg.

Ausfuhrverbot für Mais und Hülsenfrüchte.

W.B. Bukarest, 16. Juli. Halbamtlich wird mitgeteilt: Infolge von Trockenheit ist die kommende Maisernte größtenteils gefährdet. Der in den letzten Tagen gefallene Hagel hat überdies in den einzelnen Distrikten Schaden in verheerendem Umfange verursacht. Der Hauptausfuhr für die Verpflegung unter dem Vorbehalt des Ackerbauministers Constantinescu beschloß, heute bei dem Ausfuhrverbot einzufrieren, damit die Ausfuhr von Mais und Hülsenfrüchten verboden werde. Aus der Provinz eingetroffenen Nachrichten zufolge war der vorgefrigte Hagel in den Distrikten Pitesti, Dombrowitza, Ilfov, Salomitza, Neamitza und Becca stellenweise von verheerender Wirkung. Ein Bauer und vier Ochsen wurden getötet, mehrere Soldaten ernstlich verwundet.

Die Türkei im Krieg.

Neue türkische Erfolge gegen die Russen.

W.B. Konstantinopel, 17. Juli. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier berichtet: An der Kaukasusfront eröffneten unsere vorgehobenen Truppen in einigen Abschnitten dem Zentrum entlang Kämpfe, die für uns glücklich verliefen. Im Zentrum hat die Schlacht die Form von zeitweilig aussehenden Artilleriegefechten angenommen. Derartige Kämpfe dauern hier und da fort. Nördlich vom Tschoral sind die auf dem linken Flügel alle in dichten Massen unternommenen feindlichen Angriffe zum Scheitern gebracht worden. Die Russen hatten beträchtliche Verluste. Ein feindliches Bataillon wurde bei einem dieser Gegenangriffe umzingelt und vollständig vernichtet. Sonst ist nichts zu melden.

Das Handels-Unterseeboot „Deutschland“.

Ein Besuch auf der „Deutschland“.

— Berlin, 15. Juli. Ein Mitarbeiter des „Lok.-Anz.“ hatte Gelegenheit, das Unterseeboot „Deutschland“ vor seiner Ausreise aus Bremen zu besichtigen. Er berichtet darüber u. a.: „Die „Deutschland“ lag am Ausreisungsplatz in der Baumerit. Am frühen Morgen hatte der Kapitän noch eine letzte Probefahrt weit draußen in der Bucht gemacht, um die richtige Lage und das Gewicht seiner Ladung zu kontrollieren. Der Eindruck des mächtigen, geborgenen, fast schwerfällig aussehenden Bootskörpers mutete mich ganz sonderbar an. Wie konnte ich aber, als ich unter Führung des Kapitäns und des ersten Maschinisten, der sich uns angeschlossen hatte, durch das hinterste Lut in den Bauch des dackeligen Walfisches trat. „Es erscheint kaum glaublich“, sagte ich, „daß wir uns hier in einem Unterseeboot befinden, daß diese hohen lichten Räume unter Wasser zu zwingen sind, und daß die ungeheuren Abmessungen den großen Wasserdruck aushalten können.“ Im Maschinenraum machte mich der Kapitän auf die Menge der rings an den Wänden angebrachten Reserveteile für die Motore aufmerksam und erwähnte, sie seien damit imstande, einen ganz neuen Motor aufzubauen, wenn einer unterwegs verjagen sollte. Jetzt kam das Interessante: die Paderäume. Von den Maschinenräumen führte ein schmaler Gang nach vorn, so breit,

das ein Mann bequem hindurchgehen konnte. Rechts und links von diesem Gang wurde der ganze Raum des Bootes von den Laderäumen eingenommen. Eine niedrige Pforte gestattete einen Blick in das Innere und ich sah mit Staunen die Unmenge von Kisten, die die ganzen Räume ausfüllten. Vor der Pforte lag ein zweiter Abschnitt Laderäume, auch bis oben hin voll. Auch die übrigen Räume, Kitchens, Mannschaftsräume, Kapitänslafüte usw., machten alle den besten Eindruck und entsprachen trotz dem beschränkten Raum vollständig ihren Zwecken.

Die bevorstehende Jagd auf die „Deutschland“.

U. Kopenhagen, 17. Juli. „Daily News“ schreibt, daß es den englischen Kriegsschiffen gelingen werde, die „Deutschland“ auf der Rückreise von Amerika abzufangen. Die Ausfahrten hierfür, sind nach Ansicht des Blattes, günstig, da der Bau dem Fahrzeug nicht gestattet, eher unterzutauchen, bis es das Vorgebirge Virginien passiert habe.

W.B. Washington, 17. Juli. Die „Times“ berichtet von hier, daß hier die Besorgnis herrsche, Deutschland könne Unterseeboote, die für Handelschiffe erklärt worden sind, nach Mexiko bringen, wo sie in Kriegsschiffe verwandelt und gegen die amerikanische Blockade verwendet werden könnten. (Die Engländer versuchen auch das Lächerliche, um die Amerikaner gegen die deutschen Handels-U-Boote einzunehmen. D. Red.)

Ein Dementi.

W.B. Berlin, 17. Juli. (Nicht amtlich.) Die Meldung der „Exchange Telegraph-Company“ aus Baltimore, daß die Kales-Torpedo-Gesellschaft und der Vertreter von Krupp übereingekommen seien, in Amerika eine Gesellschaft mit 100 Millionen Dollars Kapital zum Zwecke des Unterseebootverkehrs zu gründen, ist, wie wir erfahren, völlig aus der Luft gegriffen.

Amerika und die englische Blockade.

W.B. London, 16. Juli. Die „Morning Post“ druckt eine Washingtoner Meldung des „New York Journal of Commerce“, datiert vom 22. Juni ab, aus der hervorgeht, daß man in den Vereinigten Staaten sich bemühen will, Erleichterung der britischen Blockade zu erzielen, soweit die deutsche Ausfuhr in Betracht kommt.

Die Meldung sagt, daß die amerikanische Regierung eine energische Kampagne vorbereite, um namentlich solche Ausfuhrgegenstände freizubekommen, die vor der britischen Blockadeerklärung angekauft sind und in neutralen Häfen lagen. Drei Männer, die zwei amerikanische Ministerien und private amerikanische Einfuhrinteressen vertreten, sollen Samstag von New York abreisen. Man nimmt an, daß sie außerdem den Grund für weitere Verhandlungen über die Blockadenfrage legen werden. Manton Byrdell vom Staatsdepartement ist beauftragt worden, mit dem Auswärtigen Amt in London direkt zu verhandeln, da die Verhandlung mit der britischen Botschaft in Washington zu nichts geführt hat. Die Mission dieses Herrn wird als durchaus unspezifisch angesehen, weil die amerikanische Regierung die Handelsblockade nicht als legal anerkannt hat, da nach amerikanischer Auffassung die amerikanischen Importeure berechtigt sind, Güter, die nicht unter den Begriff der Kontrebande fallen, aus Deutschland nach Amerika zu verschaffen.

Das „Journal of Commerce“ sagt weiter, daß verschiedene amerikanische Importeure der Ansicht sind, daß das Staatsdepartement eine menschlichere Haltung in dieser Frage einnehmen sollte. Auf Grund ihrer Vorstellungen habe sich das Staatsdepartement entschlossen, Byrdell nach London zu schicken. Hiermit hängt auch die Frage der Abschaffung zusammen, für deren Einfuhr nach den Vereinigten Staaten England bisher seine Zustimmung noch nicht erteilt hat. Man nimmt an, daß diese Frage in den nächsten Wochen in London erörtert werden wird.

Der Krieg mit Italien.

Ein österreichisches Flugzeug über Spezia.

W.B. Bern, 17. Juli. (Nicht amtlich.) Einer Meldung der „Agenzia Stefani“ zufolge, wurden bei der Unternehmung eines österreichischen Flugzeuges gegen Spezia am 11. Juli 5 Bomben abgeworfen. Vier Personen wurden getötet, 20 verwundet. Das Flugzeug, das seinen Weg über Mantua und Parma genommen hatte, kehrte über Parma wieder zurück.

Italienische Solidarität und die Kriegserklärung an Deutschland.

U. Genf, 17. Juli. Mit großer Beifälligkeit geben die Pariser Blätter alle italienischen Prestimmen wieder, die sich auf das gegenwärtige Verhalten des Kabinetts Boffelli gegenüber Deutschland beziehen. Hierzu bemerkt der „Petit Parisien“: „Ohne irgendwie den Entschiedenheiten des italienischen Kabinetts vorgreifen zu wollen, können wir uns des Eindruckes nicht erwehren, daß neue Tatsachen bevorstehen scheinen und daß die Solidarität Italiens mit den Verbündeten an allen Fronten sich bald kundgeben könnte. (B. L.)“

Frankreich und der Krieg.

Eine neue Anleihe Frankreichs in Amerika.

W.B. Bern, 17. Juli. Nach einer Kabelmeldung des Pariser „Journal“ aus Newport soll Morgan die Bildung einer Gesellschaft bekannt gegeben haben, die Frankreich eine Anleihe von 500 Millionen Francs besorgen will. Präsident der Gesellschaft sei der ehemalige amerikanische Botschafter in Paris, Bacon.

Militärbetrugs-Prozess.

o. Paris, 17. Juli. (Privat.) Wie die „Nouvelles Zürich“ nachzuerfahren, begann vor dem Kriegsgericht in Bordeaux ein aufsehenerregender Prozess wegen Betrügereien bei Militärlieferungen. Als Angeklagte treten in dem Prozess eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten auf, darunter der Sohn des ehemaligen Polizeipräsidenten Gragnon und der Großindustrielle Feliz Meon. Die Anklage lautet auf Betrug bei Lieferungen von Militäruniformen. (Gen. G. R.)

England und der Krieg.

Englischer Wahnsinn.

— Haag, 16. Juli. Charakteristisch für die Stimmung, die der englische Generalstabschef mit der Hauptflut seiner ausgehenden amtlichen und nichtamtlichen Depeschen über beispiellose englische Heldentaten in der Heimat erzeugt hat, ist die neueste Nummer der Zeitung „John Bull“. Hier führt Kitchener nach der beifälligen Erwähnung, daß deutsche Städte und Lazarette Gefallen in Form von Wurf- und dergleichen in Nahrungsmittel verwandelt, aus, er habe nie bezweifelt, daß die Fahnen Englands und der von Gott ausgewählten Völker in Berlin wehen werden. Man habe ihn seinerzeit

deshalb als unverbesserlichen Optimisten ausgelacht. Heute teile jedermann seine Ansicht. Die einzige Lösung heißt jetzt: Vorwärts nach Berlin! Nichts könne diesen unvermeidlichen Marsch der Allierten-Großmächte aufhalten. England werde den zweiten Jahrestag der Kriegserklärung jubelnd feiern. (M. R. R.)

Zu den Unruhen in Irland.

— London, 15. Juli. (M. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das irische nationalistische Mitglied des Unterhauses, Ginnel, in Knutsford Chester ist unter dem Reichsverteidigungsgesetz verhaftet worden. Er hatte unter falschem Namen die Erlaubnis zum Besuche irischer Gefangener, die in Knutsford interniert sind, zu erlangen versucht. Ginnel erschien heute vor dem hiesigen Polizeigerichtshof und verlangte seine Freilassung gegen Bürgschaft.

U. Haag, 16. Juli. „Daily Telegraph“ meldet: Die Aufhebung des Belagerungszustandes in Irland hat zu Kundgebungen Veranlassung gegeben. (Zgl. Ndsch.)

— Haag, 17. Juli. Der irische Führer Redmond hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er vorschlägt, Homerule sofort in Kraft zu setzen. Das sei das einzige Mittel, der verworrenen Lage sofort ein Ende zu machen. Die „Daily News“ erklärt, es sei unglücklich, daß eine geringe Meinungsverschiedenheit genügen sollte, um die Hoffnungen auf Wiederherstellung des Friedens in Irland zu vernichten. Das Blatt erwähnt, daß die Vorlage am Donnerstag dem Unterhause vorgelegt werden wird. (M. R. R.)

o. Paris, 17. Juli. (Privat.) Basler Blätter zufolge, meldet der „Temps“ aus London, die ganze Freipartei habe nunmehr in einem Fraktionsbeschlusse gegen die Regierung Stellung genommen. Die irische Krise erweise sich diesmal unlösbar und lasse eine neuerliche, diesmal wieder sehr ernste Kabinettskrise vorahnen. (G. R.)

Reservetruppen in Irland.

U. Rotterdam, 17. Juli. Die englische Regierung beschloß, in Irland eine Kruppenmacht von 40 000 Mann zu belassen. (Zgl. Ndsch.)

Neue Demonstrationen der Sinn Feiner.

W.B. London, 15. Juli. Wie „Daily Telegraph“ meldet, unternahmen etwa 1000 Sinn Feiner gestern eine Demonstration in Cork, indem sie rebellische Lieder sangen, die Polizei und das Militär ausrichteten und schließlich das Werbebureau zerstörten. Die Wohnung des Hauptmanns, der seit Beginn des Krieges die Rekrutierung leitete, wurde mit Teer beschmiert und mit der Aufschrift versehen: „Hoch die Republik!“

W.B. London, 14. Juli. Die „Times“ meldet aus Irland, daß in der Grafschaft Galway die Polizei durch Truppen verstärkt werden mußte, um dem Wegtreiben des Viehs zu wehren.

Der neue Casement-Prozess.

W.B. London, 16. Juli. Morgen beginnt die Berufungsverhandlung gegen Sir Roger Casement.

Badische Chronik.

o. Karlsruhe, 17. Juli. Die während der Kriegszeit in den Eisenbahnhäfen tätigen militärischen Ueberwachungsbeamten sind befreit, von jedem Reisenden zu verlangen, daß er sich über Zweck und Ziel seiner Reise ausweiset. Es empfiehlt sich daher, bei der Übernahme längerer Fahrten sich mit Ausweispapieren (Geburtschein, polizeilicher Abmeldung usw.) zu versehen.

z. Heidelberg, 17. Juli. Der frühere Staatsrechtslehrer unserer Universität Fritz Feiner, der vor kurzem einem Auftr nach Zürich gefolgt ist, wurde von der Universität Genf zum Doktor honoris causa für Soziologie ernannt.

z. Heidelberg, 17. Juli. Die am Sonntag vom Heidelberger Baderverein dem von ihm und seinem Leiter so sehr geförderten Mag. Reger veranstaltete Gedächtnisfeier vermittelte tiefe und lebendige Eindrücke. Ein „Wiedererleben“ brachte einige der schönsten Schöpfungen des verstorbenen Meisters und nachmittags hörte man in der Peterskirche zum allerersten Male ein „Requiem“ mit dem Hebbelischen Text: „Seel, vergiß sie nicht die Toten...“, eine wahrhaft erhebende Totenklage (dem Andenken der im großen Kriege gefallenen Soldaten gewidmet) und danach die dem Baderverein zugeweihte Vertonung des Eisenhofschen „Einflebler“, ein echter Reger, mit seinen komplizierten Gedankengängen, erfüllt von einer reichen und großen Erfindung. Generalmusikdirektor Wolfrum schuf mit dem Baderverein, dem Stadt-Orchester und hervorragenden Solisten eine vollkommen befriedigende Aufführung. Die Feierstunde, zu der die Witwe Regers und viele seiner Freunde von auswärts gekommen waren, schloß mit Mozarts unvergänglichem „Requiem“.

o. vom Bauland, 16. Juli. Die Grünkernernte hat in den meisten Orten der Gegend bereits begonnen. Die Ware fällt auch sehr gut aus. Verkäufe wurden noch keine abgeschlossen, da man über den Preis der jetzigen Ware noch nicht einig ist. Doch ist der Grünkern heuer sehr begehrt und viele Käufer stellen sich zum Einkauf ein, die auf das lange Warten nicht länger eingehen können.

z. Gaggenau, 16. Juli. Das Ergebnis der Sammlung für die Kriegsgefangenen-Fürsorge — 1.—7. Juli — war hier 1000 Mark, welche der Bezirksstammstelle vom Roten Kreuz-Rastatt übergeben wurde. Die Eisenwerke Gaggenau zeichnen dabei 500 Mark; Bergmanns Inbustriewerte 100 Mk.; die Gemeinde als solche 50 Mk. in bar; 50 Mk. für Anlauf von Kriegsbüchlein zum Besten der Kriegsgefangenen.

z. Kürzell A. Lahr, 16. Juli. Der Tabak ist in diesem Jahre eine sehr beehrte und darum auch recht teure Ware. In den letzten Tagen wurden hier die meisten Sandblätter zum Preis von 150 Mark pro Zentner verkauft.

z. Donaueschingen, 16. Juli. Der Bundesvorstand des bad. Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung wird am 1. August hier die Verammlung der Vorstände und Vertreter der Zweigvereine und stimmberechtigten Frauenvereine abhalten.

B. Weßlingen (M. Bonndorf), 16. Juli. Der im Jahre 1913 gewählte hiesige Bürgermeister Benedikt Müller ist im Kampfe bei Arras gefallen. Während der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit hatte er die Achtung und Liebe seiner Mitbürger in vollem Maße erworben.

Auswärtige Großherzogs Geburtstagseiern.

o. Der Badische Kriegerverein und der Verein der Badener zu Berlin hatten aus Anlaß des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit, Großherzog Friedrich von Baden am 9. Juli die sich in den Großherzoglichen Lazaretten befindlichen verwundeten badischen Feldgrauen zu einer Dampferpartie nach dem Müggelschloß eingeladen. Der Salon-Dampfer „Friedrich der Große“, die badische Flagge an Top, war mit über 150 Feldgrauen und 300 Mitglieder mit Familien, worunter auch der hiesige badische Gesandte Erzherzog Alzer, überfüllt, und mußten noch zahlreiche Teilnehmer wegen Platzmangel mit der Bahn nachfahren. Beim Betreten des Dampfers erhielten die Feldgrauen gefüllte Zigarettenaschen und Zigaretten (aus der badischen Heimat geflüßt), auch wurden sie von den Damen mit Rosen geschmückt. Vor der Landung am Bestimmungsort wurde noch eine Rundfahrt auf dem herrlichen Müggelsee gemacht. Auf der mit badischen Flaggen und Wimpeln geschmückten reservierten Terrasse des Müggelschloßes wurden die badischen Kameraden mit Kaffee, Kuchen und Bier

bewirtet, wobei die Kapelle des Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments konzertierte. Gemeinsame Lieder wurden gesungen. Der Vorsitzende des Badischen Kriegervereins begrüßte die Teilnehmer insbesondere die Ehrengäste, unsere Feldgrauen, und brachte ein Hurra auf Seine Majestät den Kaiser aus; die Feste die hielt der Vorsitzende des Vereins der Badener, ausfindig mit einem Hoch auf unseren geliebten Landesfürsten Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Ein Feldgrauer 110er, David aus Eberbach, dankte im Namen der badischen Verbundenen für das ihnen Gebotene. Als die Teilnehmer abends wieder in Berlin landeten, herrschte nur eine Stimme: Eine schöne Geburtstagsfeier unseres Großherzogs bei den Badenern in Berlin.

z. Der „Badische Verein“ Köln feierte am Sonntag, den 9. Juli, im Hotel „Wilhelmshof“ in Köln den Geburtstag S. Kgl. Hoh. des Großherzog Friedrich II. von Baden, gemeinsam mit den zur Zeit in den Kölner Lazaretten sich aufhaltenden badischen Kriegern und einigen anderen in der Kölner Garnison dienenden Badener. Dem Ernst der Zeit entsprechend, wurde von einer umfangreichen Festlichkeit Abstand genommen, aber trotzdem hatte die Vereinsleitung eine stattliche Vortragsfolge aufgestellt. Bekannte Kölner Künstler hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt und verschönerten die Feier auf das prächtigste. Die Feldgrauen wurden reichlich bewirtet mit Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen. Auch das von manchem längere Zeit entbehrte Moninger Bier wurde gereicht und jeder bekam noch ein Paket Liebesgaben überreicht. Selbst „Freiburger Brezle“ fehlten auf der Tafel nicht. So schloß sich jeder wieder in seine badische Heimat verkehrt. Man sieht hiermit, daß auch im gemäßigten Köln von unseren Landesleuten die Liebe und Treue zu unserem erhabenen Landesfürsten nie erlischt. Allen Teilnehmern werden diese Stunden unvergessen sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 17. Juli.

o. Das Eisene Kreuz zweiter Klasse erhielten: Unteroffizier d. R. Otto Kaul, Kriegsfreiwill. Unteroffizier Fritz Sander beide von Karlsruhe und Gefreiter Landwehrmann Alois Berg von Müldau.

— Ein Achtundvierziger. In Prof. Dr. med. A. Kiffel, der heute seinen 88. Geburtstag begeht, besitzt die Stadt Karlsruhe unter ihren Mitbürgern einen der wenigen noch lebenden Kämpfer aus dem Revolutionsjahre 1848. Kiffel hatte sich in der Begeisterung seiner 17 Jahre den Aufständischen angeschlossen und wurde in den Kämpfen im Mürgtal von den preussischen Truppen gefangen genommen und nach Rastatt in Gewahrsam gebracht. Dort erlangte er später die Freiheit wieder, um alsdann, nach abgeschlossener Studienzeit, im bürgerlichen Beruf sich als Arzt, der friedlich Wunden heilte, zu betätigen. Aber wer ihn kennt, weiß, daß auch in dem 88jährigen die für ferne Ziele kämpfende Eigenart des Jünglings nicht erloschen ist.

— Einer Bekanntmachung des Kommunalverbands zufolge, dürfen auf die Lebensmittelfarten vom 17. bis 30. Juli auf ein Pfund Zucker lautend, nur ¼ Pfund Zucker abgegeben werden. Weiterhin enthält die Bekanntmachung eine wichtige Bestimmung für die Mehlm- und Brotverbraucher. Näheres ist im Anzeigenteil zu ersehen.

Die Kriegsblindenfürsorge in Baden. Ueber die Zahl der Kriegsblinden und über die für sie eingeleitete Fürsorge sind im Publikum noch vielfach unrichtige Vorstellungen verbreitet, die auch vielfach dazu geführt haben, den Kriegsblinden mehr als den anderen Kriegsbeschädigten Wohlthaten und Spenden zukommen zu lassen. Gewiß verdienen die Kriegsblinden unsere besondere Teilnahme, diese darf aber auch nicht zu weit gehen, nicht in eine Verschwendung der ihres Angehörigen Beraubten ausarten. Wir sollten vielmehr alle dafür sorgen, die Kriegsblinden in ihrer Willensfreiheit zu stärken und ihnen zu zeigen, daß sie trotz ihrer Verheilung noch ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft werden können. Und in diesem Punkte liegt die Kriegsblindenfürsorge ein, die schon sehr bedeutende Mittel ihr eigen nennt, verfügt doch die in Berlin gegründete, alle Bundesstaaten umfassende Kriegsblindenfürsorge über 4 Millionen Mark. Die Zahl der Kriegsblinden in ganz Deutschland ist nicht mit Bestimmtheit festzustellen worden. Wie Landeskommissar Geh. Rat Klemm in einer Sitzung des Roten Kreuzes in Mannheim mitteilte, dürfte man sich jetzt in Deutschland mit ungefähr 1 000 Kriegsblinden rechnen. In Baden sind es 69, von denen 14 nicht völlig erblindet sind. Die Hauptaufgabe ist, dem Kriegsblinden eine gründliche Ausbildung zuteil werden zu lassen, um ihm zu ermöglichen, daß er auch in seinem späteren Leben vorwärts kommt. Erwünscht ist es auch, wenn sich die Kriegsblinden der Organisation der anderen Blinden anschließen. Die bisherigen Erfahrungen, die in der Kriegsblindenfürsorge gemacht wurden, sind recht befriedigend.

— Neue Bilder sind in dem Schaufenster unserer Geschäftsstelle ausgestellt und zwar von einem bombensicheren Artilleriebeobachtungsstand in den Vogesen, an dem Stellungen vor Verdun, von einer militärischen Beobachtung auf dem Tektowkana und vom italienischen Kriegsschauplatz.

Institut jetzt. Im März dieses Jahres bestanden vom Institut jetzt 11 Schüler das Einjährigengeneramen. In den darauffolgenden Monaten unterzogen sich noch ihren Prüfungen mit Erfolg 2 Abiturienten, 3 Brimarer, 1 Einjähriger und 4 Fährnisse.

— Das Residenz-Theater, Badstraße 30, hat für Mittwoch, 19. bis 21. Juli das Ernteaufführungrecht der hervorragenden Filmschöpfung „Kindertränen“ (Schauspiel in 3 Akten von Martin Berger) erworben, dessen künstlerische Behandlung Aufmerksamkeit verdient. Auch der Film „Die Warenhausgräfin“ (Luftspiel in 5 Akten) wird dem guten Geschmack der Beschauer Rechnung tragen. Außerdem sind noch eine weitere Humoreske „Onfels Erde“ und die neuesten Kriegsberichte vorgelesen.

z. Auffindung einer Kindesleiche. Am Samstag, den 15. ds. Mts., wurde im Nordhafen des Rheinhafens die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechtes aufgefunden, die mehrere Tage im Wasser gelegen hatte. Die Leiche war in einem braunen Karton verpackt und in eine Leinwand umwickelt, welche mit blauen Sternchen, in ein graues Korsett und Teile einer illustrierten Frauenzeitschrift 15 und des Karlsruhe' Tagblattes vom 28. und 30. Juni eingewickelt. In dem Karton befand sich ferner ein Steinmehl M. R. gezeichnet. — Von der Kindesmutter fehlt bis jetzt jede Spur.

z. Festgenommen wurde: ein Ausläufer von hier wegen mehrfachen Fahrraddiebstahls.

Gingefandt.

o. Am Samstag, traf ich hier am Hauptbahnhof 2 Kameraden, die schon 21 Monate im Feld waren und in den nächsten Tagen wieder ausüben sollen. Die Zeit war kurz und um unsere Erlebnisse auszutauschen, gingen wir in ein nahe gelegenes Restaurant. Raum aber waren wir eingetreten, als wir schon mit gebieterischer Handbewegung und den uns herrischen zugerufenen Worten: „Hier herein!“ in ein anderes Zimmer gewiesen wurden. Auf unser Befragen wurde uns bedeutet, daß es Anstoß erregen könnte, wenn „gemeine Soldaten“ im besseren Raum sitzen würden. Wir waren im Ausgehenszug und keineswegs schlecht gelaunt. Unserer Zivilstellung entsprechend hätten wir uns wohl zu benehmen gewußt. Wie kann man da mit Begeisterung für sein Vaterland kämpfen, wenn man in demselben nicht einmal das Recht hat, ein öffentliches Heimatslokal zu besuchen.

Ein „gemeiner Soldat“.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 18. Juli: vorerst keine wesentliche Aenderung.

Bekanntmachung.

Mehl- und Brotverkauf betr. 1. Mit Wirkung vom 18. Februar 1916 wurde der sogenannte Kundenantrag für den Mehl- und Brotverkauf durch die Bäckereien wieder eingeführt. Wie wir wahrgenommen haben, halten sich aber weder die Bäcker noch die Kunden genau an die bestehende Vorschrift, wonach jede Haushaltung des ihr auf Grund der Mehl- und Brotscheine ausstehende Brot und Mehl ausschließlich von der Bäckerei zu beziehen hat, bei welcher sie für den Empfang der Brot- und Mehl-scheine eingeschrieben ist. Um eine strenge Durchführung dieser Vorschrift zu sichern, sind künftig die Nahrungsmittel-bezüge und alle Mehl- und Brotscheine mit der Nummer der Bäckerei versehen, in der jede Haushaltung als Kunde ein-geschrieben ist. Vom 17. Juli an darf ein Bäcker, abgesehen von den badischen und sonstigen Landesbrot-märkten, nur noch gegen solche Brot- und Mehl-scheine Mehl und Brot abgeben, die keine Nummer tragen. Karlsruher Mehl- und Brotscheine, welche nicht die Nummer des ablie-fenden Bäckers tragen, werden von da ab nicht mehr ein-gelöst. 2. Die Bäckereien haben vom 17. Juli ab die Mehl- und Brotscheine für Weishe (B), Militärpersonen (M), Schiffer (Sch.), sowie die Bundes- und sonstigen besondern Brot- und Brotmärkte (a. B. Karlsruher Brotmärke) getrennt von den übrigen, mit ihrer Geschäftsnummer versehenen Scheinen, abzugeben bei der Geschäftsstelle des Kommunalverbandes abzugeben. 3. Die Wirte haben die den Wirtschaftskassen abge-lieferten Mehl- und Brotscheine, wie früher, auf besondere Bogen aufzulegen und mit Datum und Namen des Wirtes an die Bäckerei abzuliefern, welche sie so gesammelt bei der Geschäftsstelle zum Umtausch einreichen. 4. Die Mehl- und Brotscheine verfallen vier Tage nach Ablauf ihrer Gültigkeit und werden von diesem Zeitpunkt ab nicht mehr gegen Mehlbezugsscheine umgetauscht. Karlsruhe, den 17. Juli 1916. Kommunalverband Karlsruhe Stadt.

Bekanntmachung.

Auf die zur laufenden Lebensmittelliste (17. Juli bis 30. Juli) gebundene auf 1 Pfund lautende Adermarke dürfen mit sofortiger Wirkung nur 1/2 Pfund Ader abgegeben werden. Sobald in allen dem Bundesantrag unterliegenden Ge-schäften zur Einlösung der laufenden Adermarken hiernach genügend Ader vorhanden ist, wird dies besonders bekannt gegeben werden. Karlsruhe, den 17. Juli 1916. Das Bürgermeisteramt.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe. II. und III. Kompanie; Mittwoch, den 19. Juli 1916, abends 8 Uhr. Uebung. Ansetzen mit der Erfolg-Feuerwehr an den Feuerhäusern. Abfahrt präzis 7 Uhr. Wagner. Nied.

Albert Strauss Vicewachmeister d. Res. Lotte Strauss geb. Kaufmann Kriegsgefrant Karlsruhe i. B., Juli 1916. B25512

Brudergold wird über den normalen Tagespreis in jeder Quantität angekauft. Angebote n. Nr. 2633a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Schlacken Fäulnis, unentgeltl. in unserem Betriebe abgeholt, Zulfahr. 71, abgeh. 100 werden. 7790 Stadt. Bahnamt.

Pferd-Berkauf Pferd, zur Land-wirtschaft geeignet, gut im Jura zu verkaufen. 7778 Ludwigs-Wilhelmstraße 15.

Geldlosh. Wagen für Maschinen, Eis- oder Holzmaschinen, gut geeignet, zu verkaufen. Donaustr. 9, i. Bad.

Gänse zu verkaufen Gießenstr. 1, hinter Nr. 10. Sportplatz, bei Frau Sabida. 225663

Offene Stellen Die Gemeinde Gerlachshausen sucht für elektrisches Werk mit Wasserkraft und Dieselmotor einen Spätkommer u. Winter-einen. 2748a.21 Gerlachshausen, d. 15. Juli 1916.

Betriebsleiter. Auch muß derselbe die Fähig-keit besitzen, bei etwa fälligen Reparaturen dieselben ohne weitere Mitteln zu erstellen. Einmalige Bewerber wollen sich mit den nötigen Zeug-nissen an das Bürgermeister-amt wenden. 2748a.21 Gerlachshausen, d. 15. Juli 1916.

Bürgermeisteramt. Web. in Mann, welcher die Zahnbehandlung erlernen will, kann sofort oder später seine Fahrt. Lehr-zeit beginnt, Lehrgeld frei. Pension monatl. 50 Mk. Angeb. unt. B25433 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Zahnbehandlung erlernen will, kann sofort oder später seine Fahrt. Lehr-zeit beginnt, Lehrgeld frei. Pension monatl. 50 Mk. Angeb. unt. B25433 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Zahnbehandlung erlernen will, kann sofort oder später seine Fahrt. Lehr-zeit beginnt, Lehrgeld frei. Pension monatl. 50 Mk. Angeb. unt. B25433 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Zahnbehandlung erlernen will, kann sofort oder später seine Fahrt. Lehr-zeit beginnt, Lehrgeld frei. Pension monatl. 50 Mk. Angeb. unt. B25433 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Zahnbehandlung erlernen will, kann sofort oder später seine Fahrt. Lehr-zeit beginnt, Lehrgeld frei. Pension monatl. 50 Mk. Angeb. unt. B25433 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Für Stadt Karlsruhe

suchen wir erprobten und empfohlenen Sachmann als Akquisitionen-Beamten gegen Gehalt, Provision und Tagesunkostenentschädigung. Angebote mit Bild und lückenlosem Lebenslauf nimmt entgegen die Direktion der „Concordia“, Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Köln a. Rhein.

Selbständige Monteure

für Hochspannungsleitungen, sowie Hilfsmonteur und Bauhilfsarbeiter sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. Rhein. Schuckert-Gesellschaft für Elektr. Industrie, A.-G. 2732a Baubüro Durlach, Blumenstraße 13.

Dreher, Schlosser u. Maschinenarbeiter.

Eisenwerke Gaggenau A. G. Gaggenau i. Baden. 2751a Für unsere Werke suchen wir bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung möglichst militärfreie

Zimmerleute Zementreue Bauhilfsarbeiter Dyckerhoff & Widmann A.G. Baubüro. Brannerstr. 31.

Mädchen für unsere Versandabteilung, die besonders im Baden be-wandert ist, gesucht. 7774 Salvator = Sohn = Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe, Kaiserstr. 183.

Gesucht. Junges, ehrliches, braves Mädchen, am liebsten vom Lande, findet auf 1. August Stellung, mit guter Behandlung, wo Gelegenheit geboten ist, den Haushalt gründlich zu erlernen. Zu erfragen 7655 Waldhornstr. 53, part.

Gesucht für sofort oder 1. August tüchtiges Mädchen, das gut loht und Hausarbeit versteht. Vorzuziehen vormit-tags, oder nachmittags bis 5 Uhr. 2758a Durlach, Herrenstr. 3.

Gesucht auf sofort tüchtiges Mädchen für häusliche Hausarbeiten. 7779 Gartenstr. 23, III.

Ehrliches, fleiß. Mädchen das Viehe zu kleinen Kind hat, per 1. August gesucht. Vorzu-ziehen bei Kaufmann, Durlacher-Allée 4, III. 225511

Jüngeres Mädchen zum Gänge befragen. Leichte Näharbeit Bedingung. 225506 Adlerstr. 1, 2. St.

Graves, fleißiges Mädchen, das schon in Stellung war und alle Hausarbeiten befragt, auch lochen kann, auf sofort oder 1. August gesucht. 7777.21 Schuhhaus Stern, Karl-Friedrichstraße 22.

Gesucht auf 1. August oder früher ein tüchtiges Mädchen mit guten Empfehlungen für Küche und Hausarbeit. Vor-zuziehen möglichst vormit-tags in Durlach, Dürbachstr. 38, Wila am Zumbern. 225522

Tüchtiges Dienstmädchen, das schon in besserem Hause gebient hat, auf sofort oder 1. August gesucht. 7786 Borauell. Sothenstr. 175, IV.

Ein fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf 1. August gesucht. 7771.21 Dürbachstr. 52, 2. St.

Mädchen für unsere Versandabteilung, die besonders im Baden be-wandert ist, gesucht. 7774 Salvator = Sohn = Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe, Kaiserstr. 183.

Gesucht. Junges, ehrliches, braves Mädchen, am liebsten vom Lande, findet auf 1. August Stellung, mit guter Behandlung, wo Gelegenheit geboten ist, den Haushalt gründlich zu erlernen. Zu erfragen 7655 Waldhornstr. 53, part.

Gesucht auf 1. August tüchtiges Mädchen, das gut loht und Hausarbeit versteht. Vorzuziehen vormit-tags, oder nachmittags bis 5 Uhr. 2758a Durlach, Herrenstr. 3.

Zwangsversteigerungen von Grundstücken.

Table with columns: Grundstücke, Schätzung, Versteigerungstag. Includes items like 'Lohnd. Nr. 5116c: 7 a 35 qm Färberstr. 65' and 'Lohnd. Nr. 5077: 6 a Durlachstr. 27'.

Tüchtige Kleidermacherin außer dem Haus wird gesucht. Durlacher Allee 21, II. Schneiderin geht ins Haus. 225508 Röhningerstr. 40, II. redits.

Maschinen- und Handnäherin auf Feldflusen sofort gesucht. Gartenstraße 4, 2. St.

Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. 7773 Färberei Weiß, Blumenstraße 17.

Stellen-Gesuche. Buchhalter sucht Stelle. Ang. u. B25382 a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junges Mann sucht auf sofort oder später Stellung auf Büro und Lager einer größeren Fabrik. 225387 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Tüchtiger, redigebewandter junger Mann als Metzger (Wein, Kühe bevorzugt). An-gebote unter Nr. B25507 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mechaniker sucht Nebenbeschäftigung für abends, auch auf Fahräder, oder kleinere Heimarbeit. Angebote unter Nr. B25558 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verheirat. Schlosser, mehrl. lange Jahre als Metallmüller tätig, war u. alle Reparaturen ausführen kann, sucht pos. Stellung, am liebsten West-stadt. Gef. Angebote unter Nr. B25514 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kaminfeger jüngerer, geprüfter, sucht so-fort Stelle. Suchender ist argüch vom Militär beurlaubt. Angebote unter Nr. B25490 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse“.

Kontoristin mit mehrjäh. Praxis, in allen Büroarbeiten bew., sucht per sofort oder später pos. Posten. Gef. Angebote unter Nr. B25484 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Frl., tüchtig in Ma-schinentheorie und Stenographie, sucht Anfangs-stelle auf einem Büro in Karlsruhe oder Umgebung. Angebote an B25495

Lina Bäuerle, Wähtler, Oberalt bei Bühl. Fräulein mit guter Hand-schrift, das Kenntnisse in Ste-nographie u. Maschinenschei-ten besitzt, sucht Anfangsstelle auf einem Büro unter beidesei-tigen Umständen. Angebote unter Nr. B25410 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Stelle-Gesuch. Flotte Saalmeister, ar. Er-schein., sucht Stell. in nur at. Hotel od. Restaurant. An-gebote unter Nr. B25498 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junges, fleißiges, ehrliches Mädchen das schon gedient hat, aber noch nicht lochen kann, sucht per 1. August Stelle in gutem Hause. Angeb. u. Nr. B25546 a. d. Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Zu vermieten. Kriegerstr. 224, i. gut. Geschäfts-geräumiger Laden mit 2 Schaufenster, anstos. 3 Zimmerwohnung u. 1. Ofl. zu verm. Näb. 2. St. d. d. l. Kirch-str. 109. II. od. Kornjand. 6921

Friedrichsplatz 9 ist wegen Verletzung des bisherigen Mieters, die Wohnung, 8 Trepp., auf 1. Okt. d. J. zu ver-mieten. Die Wohnung besteht aus 8 Zimmern, Bad zc., nebst reichlichem Zubehör, Gas u. elektr. Licht vorhanden. Verstei-gung täglich 10-12 und 3-5 Uhr, nach vorheriger Anfrage, 2 Fr. hoch.

Kaiser-Allée 49, 3. St., auf sofort oder später schöne 5 Zimmerwohnung billig zu vermieten. B2547.6.3 Näheres daselbst barterre.

Amalienstr. 7 ist der 4. Stock mit 4-5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Auskunft im 2. Stock. 4781

5 Zimmer-Wohnung Hauptstr. 9, III., mit Bad, 2 Mansarden etc., bes. umständehalber auf 1. Ok-tober zu vermieten. 6923 Anzueh. b. 10-12 u. 2-5 Uhr u. zu erfragen daselbst oder im 2. St. Tel. 1815.

Durlacher-Allee 10 ist eine schöne geräumige 5 Zimmerwohnung mit Gas- und elektr. Licht auf 1. Okt. zu vermieten. B25572 Näb. Durlacher Allee 10, II.

Händelstraße 22 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmer, Loggia, Küche, Speisekammer, Badzimmer und allem sonstigen Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. im 1. Stock. 7788.3.1

Schützenstr. 57 zu vermieten eine Wohn-nung, part., mit 8 groß Zim-mern und reichlichem Zubehör. Näheres 2. Stock. B23766.2.2

Schützenstr. 57 zu vermieten eine Wohn-nung, part., mit 8 groß Zim-mern und reichlichem Zubehör. Näheres 2. Stock. B23766.2.2

In mittl. Stadtlage ist e. eine Dreizimmer-Wohnung auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen b. Frau Wirth, Gartenstr. 10, 3. Stock. B25546

Zweizimmerwohnung mit Balkon u. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schützenstraße 54, Vorderstr. 3. Stock. B24002

Amalienstr. 49, Ecke Friedrichstr., ist auf 1. Okt. eine schöne Vierzimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller u. Man-sarde zu vermieten. Näheres im Bäderladen. 7789

Cäcilienstr. 22, II., ist eine ge-räumige Wohnung von drei Zimm. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Büro Ettlinger Str. 3, I. 7770

Gerwirthstraße 9 ist eine schöne Dreizimmerwohnung m. Bad, elektr. Licht, der Neuzeit ent-sprech., auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst. I. Stock. Telefon 1944. 7292

Tollstraße 7, 2. St., ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Alkob. und allem üblichen Zubehör in geschl. Lage auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Leopoldstr. 3, II. Von 9-11 und 3-5 Uhr anzusehen. 7195

Mariastraße 50, Ecke Händel-str. 3, St., ist freundl. 3-Zimmerwohnung m. Mani. auf 1. Okt. zu verm. B23063 Näb. Germaniastr. 7, p. Tel. 717

Kaiserallee 61 ist eine schöne Vierzimmerwohnung, große Maniade und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. daselbst barterre. Telefon Nr. 1395. B23471

Börnerstraße 39, 3. Stock, ist fünfzimmer-Wohnung mit Bad, Gas, Elektr. u. Zubeh., neu hergerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näb. barterre. B23322

Maraustr. 1 Dreizimmerwoh-nung mit familiem Zubehör im 1. oder 3. Stock auf 1. Okt. zu vermiet. Näheres Maraustr. 1, III. od. Leo-poldstr. 1, im Büro. 7781

Hoffstraße Nr. 2, hochmod. 4 Zimmerwohnung, einger. Bad, auf sof. zu vermieten. Näb. das. oder Vorholstr. 24, 1. Stock. Teleph. 2481. B23067

Scheffelstr. 8 große Dreizim-merwohnung mit Gas, Ab-schluß zc. auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock. B25624

Kaiserplatz (Leopoldstr. 1a, II) schöne 6 oder 4-5 Zimmer-wohnung mit gr. Küche, Bad u. allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Daselbst im 1. Stock 3 Zimmerwohnung auf 1. Aug. zu vermiet. Zu erf. daselbst 4. St. B24077

Südenstr. 27 neue, mod. fünf-zimmerwohn., Elektr., Gas, zu verm. Näb. das. ob. Vor-holstr. 24, Tel. 2481 B21092

Zulfahr. 74 zwei Drei-Zim-merwohnungen, 1 mit Baden und Bad, auf 1. Oktober zu verm. Näb. das. part., links.

Beilgenstr. 15 ist im Hinter-haus 1. St., eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. B25211 Näheres im Laden.

Wilhelmstr. 21 ist im 3. Stock eine schöne Vierzimmerwoh-nung mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock. B25308

Vorkstr. 20, Ecke Sophienstr., barterre, ist moderne Drei-zimmer-Wohnung mit einger. Bad u. Kammer, auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Verwig-straße 7, part. Tel. 717. B2300

Schöne Wohn., 2 od. 3 Zimm., Küche, Balk., Gas, Mädbenz. sof. o. später, 30-54 A. z. ver. München, Metzstr. II, I. 7793

Süßlich möbliert. Zimmer mit elektr. Licht, sofort oder per 1. 8. an besseren Herrn zu vermieten. B2570.2.1 Gerbrunnstraße 22, I.

Gut möbl. Mansarden-zimmer an anständ. Arbeiter sofort zu vermieten. B25551 Sittoriastr. 17, 4. St.

Per sofort eine 4 Zimmer-wohnung m. Bad abzugeben. Näheres bei Maier, Adler-str. 39. B25362

Möbliertes Zimmer od. Wohnung von 2-3 Zimmern, gut möbliert, mit Küche per 1. August zu vermieten. Näheres 6.5 B25804 Kriegerstr. 160.

Großes, gut möbl. Zimmer in seinem herrschaftlichen, freie Lage, gegenüb. Anlagen, sofort zu vermieten. B25823 Gartenstr. 52, barterre.

Schönes Mansardenzimmer mit autem Bett sofort oder später billig zu verm. B25544 Schützenstr. 10, 1. Trepp.

Freundl. möbl. Zimmer m. becom. Eingang zu 3. u. die Woche zu vermieten. B25531 Schützenstr. 26, 4. St.

Südenstr. 29, 2. Et. II, sehr gut möbl. Zimmer ebenf. Mitbenützung d. Wohnz. in ruhiger freier Lage, Elektr. und Bad vorhanden, zu ver-mieten. B24093.4.3

Kerrenalb. Kleine Familie oder ein-zelne Personen als Mit-bewohner eines Sommer-häuschens (Küchenanteil) ge-sucht. Auskunft durch 7789 II. Fischer, Gartenstraße Nr. 23, II, in Karlsruhe.

Miet-Gesuche. Zu jehm. möbl. Gehirnschl., Nähe Karlsru., gute Verbind., Wasserleitung elektr. Licht.

Landhaus 5-6 Zimm., zc., gr. Garten, Anbau f. Kleingewerbebetrieb, auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Gef. Angeb. unt. B25520 an d. Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

3 Z. Wohn. b. ruh. Mietern, 2 Pers., auf 1. Okt. geincht. Preis nicht über 600 Mk. Ofl-haft ausgeschl. Angeb. unter Nr. B25847 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.2

Kleine Familie sucht a. 1. Okt. 2 Zimmerwohnung in der Oststadt zu mieten. An-gebote mit Preis unter Nr. B25325 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

